

Der Standard, 18.05.2016

„BIST DU DEPERT!“ AUF PULS 4

Humor hat, wer trotzdem lacht

Michael Wurmitzer

Das sprichwörtliche Sich-anden-Kopf-Greifen – läge nicht die Fernbedienung in der einen Hand und die andere im Chipsackerl, man würde es beim Fernschauen gewiss öfter auch in actu praktizieren. Nicht vor derlei Reaktionen des Zappendens ist auch Puls 4 gefeit. Beispielfall: *Messer, Gabel, Herz*.

Dabei kann der Private ganz anders! Gemeinschaftliches Wundern zur Weltverbesserung hat dort als *Bist Du depert!* seit nunmehr einem Jahr einen fixen Sendeplatz (Dienstag, 20.15 Uhr). Untertitel: *Steuerverschwendung und andere Frechheiten*.

Umfahrungsstraßen etwa sind ein durchaus alltagsnaher Dauerbrenner und dankbares Pointenfeuerwerk des Formats. Fallende Fische und eine EU-Stierkampfförderung konnten dagegen schon eher als Liebhaberstücke gelten. Dass ein 23 Millionen Euro teurer Highway

to Hell im Burgenland vergangenes Jahr alle in der Gemeinde Schützen (kein Wortwitz!) zum Abschuss freigegebenen Stück Wild ganz ohne Zutun der Jägerschaft erlegt hat; humorlos, wem dabei kein betretenes Schmunzeln auskommt!

Zum Finale delektierten die Fiskalsheriffs sich am Fall des „Hamerling“ in der Wiener Josefstadt. Seit seinem Übergang von der öffentlichen Hand in die Hände von Privaten und Bundesimmobiliengesellschaft folgt das Haus seiner im Flächennutzungsplan festgelegten, zur Hälfte sozialen Bestimmung bei Monatsmieten von 6800 Euro für zwei Zimmer plus Balkon für Laienaugen („Wos hom wir Pension?“ – „Zwölfhundert!“ – „Aha.“) eher vergeblich. Außer man drückt ein Auge zu und bekennt sich zur schützenswerten Minderheit greiser Millionäre. Was nimmt man nicht alles auf sich, damit einem das Lachen nicht vergeht.

 derStandard.at/TV-Tagebuch